

GRÜNDONNERSTAG MIT KINDERN FEIERN

Bevor Jesus im Garten Getsemani festgenommen wird, feiert er das letzte Abendmahl mit seinen zwölf Jüngern. Miteinander essen – das hat Hand und Fuß.

Das gemeinsame Mahlhalten gehört auch zur zentralen Feier unseres Glaubens. Johannes berichtet außerdem von der Fußwaschung Jesu, ein Liebesdienst an seinen Jüngern. Die Liebe Jesu bekommt Hand und Fuß, wenn wir seinem Beispiel folgen.

Heuer feiern wir den Gründonnerstag in der Familie. Wenn wir uns vom letzten Abendmahl inspirieren lassen, macht es Sinn, diese Feierzeit unmittelbar vor dem Essen zu halten, damit das Feiern ins Abendessen übergeht.

Vorschlag für den Ablauf einer Gebetszeit:

Vorbereiten:

Waschschüssel, Wasserkrug mit lauwarmen Wasser und Handtücher
Brot

Beginn:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung:

Wenn wir sagen: „Das hat Hand und Fuß!“ meint das, dass etwas gut überlegt und sinnvoll ist. Zum Beispiel könnte man sagen: „Was Jesus gesagt und getan hat, hatte Hand und Fuß!“ Er hat vielen Menschen geholfen, sie geheilt, für Essen gesorgt, gesegnet. Auch beim letzten Abendmahl, gemeinsam mit seinen Jüngerinnen und Jüngern, spielten Hände und Füße eine wichtige Rolle!

Hände:

Immer wieder wurden wir in den letzten Wochen zum Händewaschen angehalten – sogar die jüngsten Kindergartenkinder können das nun perfekt.

Hände können so viel schöne Dinge tun, aber auch gemeine. (Gemeinsam überlegen, was Hände alles können)

Hände können so viel – leider auch Krankheiten weitergeben. Sie können aber auch zeichnen, spielen, zärtlich sein, zeigen, dass ich dich lieb hab.

Schau dir mal deine Hände an – deine Finger, die Linien in deiner Hand.

Niemand hat den gleichen Fingerabdruck. In keiner anderen Handfläche laufen die Linien genauso wie bei dir. Du bist einzigartig. Du bist für Gott wertvoll und so einzigartig wie deine Finger mit ihren Linien.

Du kannst deine Hände bewegen. Du kannst sie öffnen und schließen.

Deine Hände können Dinge ergreifen oder sie wegwerfen.

Deine Hände können Dinge formen oder sie zerreißen.

Du kannst Menschen berühren.

Du kannst Menschen umarmen oder ihnen wehtun.

Du kannst Menschen Gutes tun mit deinen Händen, aber auch verletzen.

Deine Hände können so viel.

Füße:

Füße bringen uns wohin wir wollen und können.

Wo bist du mit deinen Schuhen schon überall durchgestapft?

Betrachte deine Füße – sie tragen dich durch die Welt.

Sie tragen dich an deine Lieblingsorte, an geheime Verstecke, hoffentlich bald wieder überall hin...

Du kannst laufen, springen, tanzen – aber auch treten.

Du kannst Fußball spielen: Fair oder Foulen.

Du kannst auf Menschen zu gehen oder von ihnen weg.

Auch das ist manchmal gut.

Deine Füße tragen dich durch dein Leben.

Gebet:

Zu unserem Gott, der immer da ist, beten wir:

Guter Gott,
durch Jesus hast du Hand und Fuß bekommen
und uns gezeigt, wie du dir die Welt vorstellst.
Gib, dass wir auf ihn hören und
seine Worte durch uns Hand und Fuß bekommen.
So bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder.
Amen.

Lied vor dem Evangelium:

Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre du bist bei mir
(Dazu das kleine Kreuzzeichen machen)

Evangelium:

[Nach Johannes 13,1-17]

(Ev. in verteilten Rollen lesen: ErzählerIn, Jesus, Simon Petrus)

Jesus wusste, dass nun seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen. Er liebte seine Freunde in dieser Welt. Er wollte ihnen bis zuletzt seine Liebe zeigen. Er stand vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Handtuch aus Leinen um. Er schüttete Wasser in die Waschschüssel und fing an, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Handtuch abzutrocknen. Als er mit dem Fußbecken zu Simon Petrus kam, rief er:

„Herr, du willst mir die Füße waschen?! Nie im Leben wirst du mir die Füße waschen!“

Jesus antwortete: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir!“

„Gut, Herr“, meint Petrus, „dann aber nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!“

Jesus sagte zu ihm: „Wer gebadet hat, braucht sich nur noch die Füße zu waschen, und er ist ganz rein.“ Er zog sein Obergewand wieder an und legte sich zu Tisch. „Versteht ihr, was ich euch getan habe?“, fragte er sie. „Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und mit Recht, denn das bin ich. Wenn nun ich euch die Füße gewaschen habe als euer Lehrer und Herr, müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben. Ihr sollt so tun wie ich!

Deutung/Fußwaschung:

Heute feiern wir Gründonnerstag. Wir erinnern uns an Jesus. An diesem Abend hat er sein letztes Abendessen mit seinen Freunden gefeiert. Früher hat es im Orient dazugehört, dass sich die Menschen die Füße vor dem Essen gewaschen haben. Dort ist es heiß und es werden oft Sandalen getragen. Wenn man am Boden sitzend isst, sind die Füße dem Essen ja sehr nahe. Darum war das Füße-Waschen so wichtig. Diener, also Leute, die nicht für wertvoll und wichtig gehalten wurden, haben den Gästen und Hausherrn die Füße waschen müssen.

Jesus hat am Gründonnerstag zu seinen Freunden gesagt: Das will ich heute für euch machen. Ich wasche euch die Füße. Ich wasche euch eure staubigen, dreckigen Stindefüße – das ist mir egal. Weil ich euch zeigen will, ich mag euch so, wie ihr seid, mit allem was ihr mitbringt.

Jesus ist es wichtig, dass seine Freunde spüren: Ich tue alles für dich, ich bin nicht dein Chef, der sich bedienen lässt. Sondern ich bediene dich, ich will dir Gutes tun.

Wer mag, kann sich selber jetzt auch Gutes tun lassen und sich von den anderen Familienmitgliedern die Füße waschen lassen. Keiner muss, aber alle, die wollen dürfen waschen und gewaschen werden – liebevoll und sanft.

Vater Unser:

gemeinsam beten oder singen

Segen über das Brot:

(vorbereitetes Brot in die Mitte stellen)

Wie die Freunde von Jesus beim letzten Abendmahl wollen wir nachher miteinander essen. Für das Brot danken wir und bitten um den Segen Gottes:

Wir danken dir für das Brot des Lebens,
wir entdecken es täglich
in kleinen und großen Wundern.
Wir danken dir für das Brot der Gemeinschaft:
Es stärkt und gibt uns Kraft.

Wenn wir für dieses Brot danken,
dann denken wir an jene,
die hungern nach täglichem Brot
in den Armutsgebieten dieser Erde,
die hungern nach dem Brot des Miteinanders,
die hungern nach Begegnung, Berührung, Gesundheit.

Gott, von dir kommt alles Leben.
Segne dieses Brot,
sieh es an mit den Augen der Liebe
- und es wird uns verbinden.
Durchdringe es mit deiner Kraft,
dass es nährt den Leib, die Seele, den Geist.

Segne unser gemeinsames Essen,
und alle, die es bereitet haben.
Amen.

Lied:

Jesus geht in die Stadt hinein (2.+3. Strophe)

JESUS GEHT IN DIE STADT HINEIN

Je - sus geht in die Stadt hin - ein. Vie - le, vie - le Men - schen wol - len bei ihm sein. Je - sus geht in die Stadt hin - ein. Vie - le, vie - le Men - schen wol - len bei ihm sein. Sie grü - Ben. Sie win - ken. Sie ru - fen

aus: "D A S L O B" - Josef MITTERMAIR jun., Pettenbach

2. Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Jüngern im großen Saal. Sie danken. Sie teilen. Sie essen das Brot. 'ICH GEHE FÜR EUCH IN DEN TOD!'

ihm zu: 'Ho - san - na. Hilf uns du!'

T/M: Josef Faist, Graz, aus: Liedmappe 1 'Gott ist da'

3. Jesus sagt bei diesem Eessen: Was wir jetzt tun, sollt ihr nie vergessen. Sie danken. Sie teilen. Sie trinken den Wein. 'ICH WERDE BEI EUCH SEIN!'
4. Jesus steigt zum Ölberg hinauf. Er spürt große Angst, weckt seine Freunde auf. Sie schlafen. Sie träumen. Sie merken ganz klar. 'JETZT IST DIE STUNDE DA!'
5. Jesus muß mitgeh'n zum Richterhaus. Viele, viele Menschen lachen ihn aus. Sie spotten. Sie spucken. Sie alle schreih: 'DAS SOLL UNSER KÖNIG SEIN?!'
6. Jesus trägt das Kreuz allein. Keiner wollte mit ihm sein. Sie schlagen. Sie treten. Sie warten darauf: 'WANN, GIBT ER AUF?'
7. Jesus stibt am Kreuz sodann. Menschen fangen sich zu fragen an. Sie sehen. Sie schweigen. Sie denken daran: 'ER HAT ES FÜR UNS GETAN!'
8. Jesus liegt im Felsengrab. Frauen steigen zu ihm hinab. Sie suchen. Sie staunen. Sie glauben gewiß: 'DER HERR AUFERSTANDEN IST!'
9. Was damals mit Jesus geschehen ist. Erzählen wir weiter, daß es keiner vergißt. Wir danken. Wir feiern. Wir stehen dazu: 'ER LEBT! GLAUBE AUCH DU! ER LEBT! GLAUBE AUCH DU!'

Gemeinsames Essen